**Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung**

Antworten zu den Fragen

Rot: Musterlösung

Blau: Erläuterungen

1. Geben Sie eine Definition B des Begriffes Einkommen an und zeigen Sie auf, inwieweit sie sich von der nachstehenden Definition A unterscheidet:

„Der Betrag, den ein Wirtschaftssubjekt ausgeben kann ohne am Ende einer Periode schlechter gestellt zu sein als am Anfang“

Definition B:

Keine eindeutige Lösung möglich. Zu beachten ist v.a., ob – wie in Definition A – auch Wertzuwächse berücksichtigt sind oder nur Liquiditätszuflüsse, ob Quellenbeschränkungen erfolgen (z.B. Arbeit, Faktoreinkommen, …)

Definition A besagt nicht, dass das Geld tatsächlich ausgegeben werden muss, also kein Sparen erfolgt, sondern nur, dass es ausgegeben werden kann.

1. Erklären Sie, warum die „Ersparnisse“ der Unternehmen (ihre Gewinnrücklagen) wirtschaftlich den privaten Haushalten zugerechnet werden können.

In letzter Konsequenz sind alle Unternehmen im wirtschaftlichen (nicht unbedingt juristischen) Eigentum von Privatpersonen, also privaten Haushalten. Damit stehen sowohl die laufenden Gewinne wirtschaftlich den privaten Haushalten als Anteilseignern zu wie auch Liquidationsüberschüsse bei Auflösung der Unternehmen.

1. Was unterscheidet in den meisten Fällen ein Investitionsgut von einem Produktionsfaktor?

Ein Produktionsfaktor nutzt sich i.d.R. im Gegensatz zum Investitionsgut beim Gebrauch nicht ab bzw. regeneriert wieder.

1. Was versteht man unter einem Gut, das für den letzten Ge- und Verbrauch bestimmt ist?

Konsum-, Export- und Investitionsgüter

1. Ordnen Sie den wichtigsten Produktionsfaktoren die jeweiligen Faktorentgelte zu:

|  |  |
| --- | --- |
| Produktionsfaktor | Faktorentgelt |
| Arbeit | Lohn und Gehalt |
| Grund und Boden | Mieten und Pachten |
| Fremdkapital | Zinsen |
| Eigenkapital | Gewinne/Verluste |

1. Wie hoch kann die Summe der Faktorentgelte höchstens sein und warum ist das so?

Die Summe kann nicht höher sein als die Nettowertschöpfung. Grund ist, dass Gewinne/Verluste zu den Faktoreinkommen zählen und die Restgröße dessen sind, was von der Nettowertschöpfung übrig bleibt (oder aus Eigentümerkapital noch draufgelegt werden muss bei Verlusten) wenn vorher Löhne/Gehälter, Mieten/Pachten und Zinsen abgezogen wurden. Somit herrscht betragliche Identität zwischen Nettowertschöpfung und Faktoreinkommen.

1. Warum sind in einer geschlossenen Volkswirtschaft Faktoreinkommen und geschaffener Warenwert gleich hoch.

Variante 1:

Güter haben nur dann einen Wert, wenn Nachfrage besteht, sie also erworben werden können, und sie können nur mit dem erwirtschafteten Einkommen erworben werden. Ist also das Einkommen zu niedrig im Verhältnis zu den geforderten Güterpreisen, so haben die Restgüter einen ökonomischen Wert von Null, ist das Einkommen zu hoch, so steigen die Güterpreise. Somit tendiert das System zum Ausgleich.

Variante 2:

Der Güterwert beim Verkauf setzt sich zusammen aus den Nettowertschöpfungen der gesamten vorgelagerten Wertschöpfungskette. Somit entspricht der Produktpreis der Summe der ausgezahlten Faktoreinkommen.

1. Erklären Sie, was man unter der Nettowertschöpfung eines Unternehmens versteht.

Den Anteil des Verkaufswertes eines Produktes, der den Wert der zugekauften Waren und Dienstleistungen (incl. der Abschreibungen auf diese) übersteigt.

1. Wie kann man sich erklären, dass es gesamtwirtschaftlich auf das Gleiche rauskommt ob die privaten Haushalte oder die Unternehmen alle Steuern bezahlen.

Die Nettowertschöpfung der Unternehmen ist der Betrag, der für die Bezahlung aller privaten und staatlichen Leistungen sowie für das Sparen zur Verfügung steht. Aus diesem Gesamtbetrag muss die gleiche Summe abgegeben werden, egal welcher Produktionsfaktor damit belastet wird.

1. Was unterscheidet Steuern von Gebühren und Beiträgen?

Bei Steuern ist keine Bindung an eine tatsächliche oder mögliche Gegenleistung des Staates vorhanden.

1. Was unterscheidet Gebühren von Beiträgen?

Während Gebühren dann fällig werden, wenn der Bürger eine staatliche Leistung tatsächlich anfordert, d.h. in Anspruch nimmt, sind Beiträge auch dann fällig, wenn keine tatsächliche Inanspruchnahme erfolgt, sondern nur die Möglichkeit dazu eingeräumt wird.

1. Was unterscheidet eine Subvention von einem Transfer?

Der Empfänger: Subventionen gehen an Unternehmen, Transfers an private und öffentliche Haushalte.

1. Wieso sind geldwerte Leistung und Geldleistung nicht identisch?

Der Begriff der „geldwerten Leistung ist umfassender: neben den Geldleistungen umfasst er auch Sach- und Dienstleistungen sowie ersparte Aufwendungen.

1. Wie ist der Außenbeitrag definiert?

Summe der Exporte minus Summe der Importe von Waren- und Dienstleistungen

1. Wie definiert man das Bruttoinlandsprodukt (BIP)?

Der Wert der in einem Zeitraum in einem geografischen Gebiet für den letzten Ge- und Verbrauch hergestellten Güter.

1. Warum kann sich Deutschland eine isolationistische Politik weniger leisten als die USA?

Der Exportanteil Deutschlands an der gesamten Gütererzeugung ist in Deutschland deutlich höher.

Darüber hinaus besteht z.B. auch bei der Primärenergie (Öl, Gas, Kohle) eine deutlich höhere Abhängigkeit von Importen als bei den USA, die hohe eigene Vorkommen haben und erschließen.

1. Wenn man das BIP je Kopf zweier Staaten vergleicht um einen Wohlstandsindikator zu haben: was sollte man noch zusätzlich wissen um den materiellen Wohlstand richtig einschätzen zu können?

Wie hoch die Kaufkraftunterschiede zwischen den Ländern sind

(und am besten noch zusätzlich, wie ungleich die Einkommens- und Vermögensverteilung im Land ist)

1. Welche Folgen hat es für ein Land, wenn sein Gesamt-Außenbeitrag (d.h. mit allen anderen Staaten zusammen) dauerhaft negativ ist?

Es muss sich zur Aufrechterhaltung des Lebensstandards im Ausland verschulden, wird also von ausländischen Kreditgebern abhängig.

1. Welches der beiden nachstehend beschriebenen Szenarien wäre für Deutschland bei einem langfristigen Anhalten problematischer? Erklären Sie ihre Aussage. (Hinweis: es hilft, sich die Länder und ihre Verflechtungen aufzuzeichnen.)

|  |  |
| --- | --- |
| Szenario A | Szenario B |
| Deutschland hat gegenüber Italien einen negativen Außenbeitrag von 10 Mrd. € | Deutschland hat gegenüber Italien einen positiven Außenbeitrag von 10 Mrd. € |
| Italien hat gegenüber Frankreich einen negativen Außenbeitrag von 10 Mrd. € | Italien hat gegenüber Frankreich einen negativen Außenbeitrag von 20 Mrd. € |
| Deutschland hat gegenüber Frankreich einen positiven Außenbeitrag von 10 Mrd. € | Deutschland hat gegenüber Frankreich einen positiven Außenbeitrag von 10 Mrd. € |

Problematischer für Deutschland ist Szenario B, da hier Italien immer mehr in die Verschuldung gerät sowohl gegenüber Frankreich wie gegenüber Deutschland. Somit ist die Kreditwürdigkeit des Landes von Jahr zu Jahr mehr ausgeschöpft und das Rückzahlungsrisiko für die Kreditgeber steigt.

In Szenario A gleichen sich die Beträge untereinander aus.

1. Wodurch unterscheidet sich das Bruttonationaleinkommen vom BIP?

Beim Bruttonationaleinkommen (BNE) werden zum BIP hinzugezählt die Faktoreinkommen, die in Deutschland ansässige im Ausland erzielen und abgezogen die von nicht Gebietsansässigen in Deutschland erzielten Faktoreinkommen.

Man kann nicht von Deutschen und Ausländern Sprechen, da es hier nicht auf die Staatsangehörigkeit, sondern das Wohnsitzland ankommt

1. In welchen Bereichen ist die Qualität des der statistischen Größe BIP durch Probleme der statistischen Erfassung beeinträchtigt?

Datenschutz

Schwarzarbeit und Kriminalität

Haushaltsleistungen

1. Was bedeutet es, dass im BIP keine Externalitäten abgebildet sind?

Minderungen von Nutzen oder Gewinn bei anderen Wirtschaftssubjekten, die durch die wirtschaftliche Aktivität entstehen (z.B. Umweltverschmutzung; Erschöpfung von Naturschätzen) werden nicht gegen die erstellte Leistung gegengerechnet.

1. Viele Leute sagen, das BIP pro Kopf sei kein Wohlstandsmaß, weil es nur materielle Faktoren berücksichtige? Nehmen Sie Stellung zu dieser Kritik unter Einbeziehung mindestens eines alternativen Wohlstandsmaßes.

Keine eindeutige Musterlösung möglich: man kann HDI oder Better-Life-Index als Alternativen nehmen.

Falls ein Fazit verlangt sein sollte: Denkbar ist auch, mit Beispiel aus den Indizes festzustellen, dass die zusätzlichen Größen nur sehr vage erfassbar sind und man deshalb im Endergebnis das BIP/Kopf trotz der materiellen Restriktion bevorzugt.

1. Wieso legt der Human Development Index (HDI) Wert auf die Lebenserwartung und die Bildungsdauer als ergänzende Bestandteile eines Wohlfahrtsmaßes?

Die Lebensdauer spiegelt letztlich auch den Zustand des Gesundheitswesens wider. Somit ist es ein Indikator dafür, wie gut jemand seine Erwerbsfähigkeit aufrechterhalten kann.

Die Bildungsdauer zeigt an, in welchem Maße die Menschen die Möglichkeit haben, aus eigener Kraft an einer Verbesserung ihrer ökonomischen Lage zu arbeiten.